35051, VIII, A, 9 8 168/94

Gedenkschrift

herausgegeben anlässlich der Feier

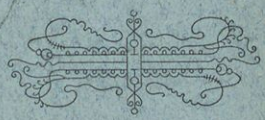
der Eröffnung des neuen Schulhauses

in Weißenfels

am 9. September 1894

vom Festausschuss.

(v. Eisenhut.)



Druck von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

Verleger der Ortsschulrath in Weißenfels.

Gedenkschrift

herausgegeben anläßlich der Feier

der Eröffnung des neuen Schulhauses

in Weißenfels

am 9. September 1894

vom Festausschuss.

Druck von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

Verleger der Ortsschulrath in Weißenfels.

030048023

Einleitung.

Eine neue Bildungsstätte ist der Jugend geweiht worden, eine Stätte so schön, dass das Herz aufgeht beim Anblicke derselben, eine Stätte, die sich den besten ihrer Art ebenbürtig zur Seite stellen kann.

Ja, ein neues Schulgebäude steht vollendet vor uns da, das in seinen Einrichtungen allen billigen Anforderungen entspricht: von edler Einfachheit, ist es geräumig und weit, freundlich und licht.

Stolz erhebt es sich zum Azur des Himmels, weit blickt es über die Fluren und gibt ein erhebendes Zeugnis von dem edlen, schulfreundlichen Wirken des deutschen Schulvereines in Wien, der schon so vielen unbemittelten Gemeinden zur Hebung und besseren Ausgestaltung ihrer Schule verholfen hat; es gibt aber auch Zeugnis von der Schulfreundlichkeit der Gemeinde Weißenfels, der krainischen Sparcasse in Laibach und der Firma Goeppinger & Comp., die alle nach Kräften zur Verwirklichung des Baues beigetragen haben.

Das neue Schulgebäude ist zudem eine Zierde Weißenfels', ein herrlicher Schmuck dieser Gegend, dem Fremden ein beredtes Zeichen von dem Aufschwunge dieses Ortes, jedem Gemeinde-Angehörigen eine Befriedigung, eine Stätte zu besitzen, der die Jugend mit Beruhigung anvertraut werden kann und in der die Kinder aller Volksschichten gleichmäßig Aufnahme und Unterricht erhalten.

Weder Opfer noch Mühe wurden gescheut, dieses Gebäude würdig auszustatten. Gerne, mit Befriedigung, mit freudiger Genugthuung verweilt das Auge auf dem vollendeten Werke.

Wenn wir nun heute in das neue Haus unseren Einzug halten, wenn wir die schöne Gabe annehmen, welche die schon erwähnten Gönner uns bieten, wenn wir hier zu Gottes Ehr' und der Jugend zur Lehr' unsere Werkstätte aufschlagen, so geziemt es sich vor allem, dass wir den Gefühlen des tiefsten Dankes für die bewiesene Opferwilligkeit Worte leihen.

Im eigenen Namen, im Namen der Schuljugend, im Namen der Eltern, im Namen aller Schul- und Jugendfreunde sage ich zunächst dem deutschen Schulverein, insbesondere dem bevollmächtigten Vertreter desselben, dem Obmanne der beiden Gruppen des deutschen Schulvereines und der Südmark in Oberkrain, Herrn Werksdirector S. Rieger in St. Anna bei Neumarktl, aus tiefstem Herzensgrunde warmen Dank.

Bald nach der Gründung des Vereines, also schon vor mehr als zehn Jahren, wurde die Leitung desselben auf die trostlosen Verhältnisse in Bezug der Schulräume in Weißenfels aufmerksam gemacht; es kam auch der damalige Referent für Krain und nunmehrige Reichsrathsabgeordnete Professor Dr. O. Steinwender nach Weißenfels, um mit der Gemeinde und dem Ortsschulrathe wegen Erbauung eines neuen Schulhauses zu verhandeln. Auch Prof. W. Linhart, dem kürzlich die Beförderung zum Landesschulinspector in Steiermark zutheil wurde, sprach mehrmals in Angelegenheit des Schulhausbaues hier vor. Doch alle Bemühungen blieben ohne greifbaren Erfolg. Desgleichen führten die Verhandlungen, welche Herr Director S. Rieger, als er noch in Kärnten weilte, wo es ihm gelang, unserer Nachbargemeinde Arnoldstein gleichfalls mit Hilfe des deutschen Schulvereines und anderer Schulfreunde zu einem 4classigen Schulhause in «Thörl-Maglern», einem Schulgarten mit Turneinrichtung und einer Schulwasserleitung in Arnoldstein zu verhelfen, zu keinem praktischen Ergebnisse.

Im Juni 1886 siedelte Herr Rieger nach Krain, und im September desselben Jahres sprach er neuerdings hinsichtlich des Schulhausbaues als Vertreter des deutschen Schulvereines hier vor. Von dieser Zeit an ruhte er nicht mehr, bis das Werk gelang. Unabläßig und zähe wurde diese schöne Aufgabe von ihm verfolgt, der deutsche Schulverein

stand ihm unverdrossen zur Seite, und — fertig steht nun das schöne, sammt Baugrund über 10.000 fl. Kosten erfordernde Gebäude da und legt Zeugnis davon ab, dass Zähigkeit und Ausdauer schließlich auch die ärgsten Hindernisse zu besiegen imstande sind.

Wie die krainische Sparcasse überall dort, wo es gilt, gemeinnützige Zwecke zu fördern, stets bereit ist, helfend einzugreifen, so hat sie ihre Gewogenheit auch unserem Schulhausbaue nicht entzogen und denselben kräftigst unterstützt. Ich danke ihr und namentlich dem hochverdienten Amtsdirector derselben, Herrn Dr. Josef Suppan, auf das verbindlichste.

Ich danke weiters ganz besonders dem Gemeindevorsteher und Obmanne des Ortsschulrathes Herrn Gustav Weiß, der sich um die Inangriffnahme des Schulhausbaues große Verdienste erworben hat. Mein warmer Dank gilt dann dem Mitgliede des Baucomités Herrn Postmeister August Maly, der weder Zeit noch Mühe scheute, den Bau durch thatkräftige Mithilfe nach jeder Richtung hin bestmöglichst zu fördern. Den besten Dank sage ich ferners dem hohen Landesschulrathe sowie dem hohen Landesausschusse für die Förderung des Schulbaues. Auch dem löblichen k. k. Bezirksschulrathe, namentlich dem Vorsitzenden desselben, Herrn Bezirkshauptmann Ritter von Kaltenegger, und dem k. k. Bezirksschulinspector Herrn Professor Julius Wallner, der infolge der ihm zutheil gewordenen Ernennung zum Gymnasialdirector in Iglau Krain leider verlässt, sage ich für das unserem Schulhausbau entgegengebrachte Wohlwollen den herzlichsten Dank.

Großer Dank gebürt der Firma Goeppinger & Comp., die sowohl dem Schulhausbau als der Schule selbst stets das größte Wohlwollen entgegenbrachte und den Bau auch materiell wesentlich förderte.

Zu danken ist weiters auch dem k. k. Bezirksingenieur Herrn Alois Muck für die unentgeltliche Verfassung des Bauplanes, den Herren: Professor, nunmehriger Landesschulinspector W. Linhart, Dr. Robert Knaffl und Stadtingenieur Walter in Villach, welche bereitwilligst und kostenlos an der commissionellen Ermittlung des Bauplatzes mitgewirkt haben.

Angesichts der Opfer nun, welche gebracht wurden, liegt wohl die Frage sehr nahe: Ist das für Schulzwecke im allgemeinen und im besondern für den vorliegenden Fall ausgegebene Capital nutzbringend angelegt? Mit gutem Gewissen kann ich diese Frage, die wohl auf vieler Lippen schwebt, in bejahendem Sinne beantworten. Die Schule ist einer der wichtigsten Factoren im modernen Culturleben. Wo die Schule darniederliegt, da ist es auch um das geistige Wohl eines Volkes traurig bestellt. Wo aber die Schule auf der Höhe ihrer Aufgabe steht, da kann eine Nation ungetrübten Auges und voller Zuversicht in die Zukunft blicken.

Weißenfels ist eine Grenzgemeinde der benachbarten Kronländer Krain und Kärnten; sie zählt nach der letzten Volkszählung vom Jahre 1890 754 Einwohner, wovon sich 658 zur deutschen und 96 zur slovenischen Umgangssprache bekannten. Die Gemeinde ist sonach eine deutsche, zumal fast alle Besitzer Deutsche sind. Wollen sie das aber auch für die Zukunft bleiben, so ist die Erhaltung einer tüchtigen, wohlgepflegten deutschen Schule ganz besonders nothwendig, und der deutsche Schulverein sowie alle Freunde der deutschen Schule haben sicher nur wohlgethan, dass sie den Bau des Schulhauses ermöglichten.

Nicht eine Stätte des Kampfes aber, sondern eine Stätte friedlicher Arbeit soll diese Schule, wie die Volksschule überhaupt, werden und bleiben; immerdar soll sie gedeihen und blühen zum Besten der Jugend, zum Segen des Volkes, zum Wohle und Heile des Vaterlandes.

Weißenfels am 9. September 1894.

Alfred Eisenhut,
Oberlehrer.

I.

Die Schulverhältnisse bis zum Jahre 1874.

Die Zeit des Beginnes der Schule in Weißenfels läßt sich aus den vorhandenen, sehr dürftigen Aufschreibungen nicht ermitteln, und geht aus denselben nur hervor, daß der Schulunterricht vor dem Jahre 1832 im alten Pfarrhofe ertheilt wurde und daß als erster Lehrer Herr Josef Zettl und nach diesem Herr Georg Tylli wirkte.

Im Jahre 1832 erbauten die Gemeinde-Insassen von Weißenfels, Eichleiten, Nesselthal und Hinterschloß das gegenwärtige alte Schulhaus, bestehend aus einem Schulzimmer, einem Meßnerzimmer, einem Wohnzimmer für den Lehrer, einer Küche, einer Speisekammer, zwei Kellern und einem Kuhstall. Im Jahre 1874 wurde aus der Speisekammer ein Wohnzimmer für den Lehrer errichtet und hiedurch demselben ein zweites Wohnzimmer zugewiesen.

Vom Jahre 1833 bis 1865 ertheilte den Unterricht Herr Caspar Florian, welcher mit dem silbernen Verdienstkreuze ausgezeichnet wurde und bis zu seinem im Jahre 1874 im siebzigsten Lebensjahre erfolgten Tode in Weißenfels in Pension lebte.

Vom 1. November 1865 bis August 1867 wirkte Herr Leopold Suhadobnik als Lehrer, dem Herr Anton Schibert nachfolgte; dieser verblieb bis August 1873 in Weißenfels.

Vom 1. November 1873 bis Ende August 1874 wurde der Schulunterricht vom Pfarrer Herrn Andreas Wulz ertheilt.

Am 4. December 1874 trat der Lehrer Herr Josef Gollmayer den Lehrposten in Weißenfels an. Von dieser Zeit an sind alle Amtsschriften erhalten, so daß es nun möglich wird, im Folgenden auch die jährliche Schülerzahl anzugeben.

II.

Rückblick auf die Schulverhältnisse in Weißenfels in den letztvergangenen 20 Jahren.

Schuljahr 1874/75. Lehrer und Schulleiter: Herr Josef Gollmayer. Die Schule besuchten: 97 Alltags- und 13 Wiederholungsschüler, zusammen 110 Schüler.

9. Juni 1875. Inspection von Seite des Herrn Dechants und k. k. Bezirksschulinspectors Sylvester Kesche.

21. Juni 1875. Inspection von Seite des k. k. Landesschulinspectors Herrn Raimund Pirker.

Schuljahr 1875/76. Lehrer und Schulleiter: Herr Josef Gollmayer.
Alltagsschüler 105 }
Wiederholungsschüler 8 } zusammen 113.

31. Juli 1876. Inspection von Seite des obgenannten Herrn Dechants und k. k. Bezirksschulinspectors.

Schuljahr 1876/77. Lehrer und Schulleiter: Herr Josef Gollmayer.
Alltagsschüler 91 }
Wiederholungsschüler 24 } zusammen 115.

7. Febr. und 31. Juli 1877. Schulinspection seitens des obgenannten Herrn Dechants und k. k. Bezirksschulinspectors.

7. August 1877. Freiherr v. Schwarz-Sennborn, Director der Wiener Weltausstellung, besuchte die Schule und erkundigte sich nach deren Verhältnissen.

Schuljahr 1877/78. Lehrer und Schulleiter: Herr Josef Gollmayer.
Alltagsschüler 103 }
Wiederholungsschüler 17 } zusammen 120.

7. Mai 1878. Schulinspection seitens des vorgenannten Herrn Dechants und k. k. Bezirksschulinspectors.

18. Oct. 1878. Herr Martin Dragan, k. k. Postmeister, spendete der Schule Abbildungen unseres allerhöchsten Kaiserpaares.

Schuljahr 1878/79. Lehrer und Schulleiter: Herr Josef Gollmayer.
Alltagsschüler 98 }
Wiederholungsschüler 21 } zusammen 119.

24. April 1879. Anläßlich der silbernen Hochzeit unseres Allerhöchsten Kaiserpaares fanden größere Feierlichkeiten statt.

10. Juli 1879. Besuch der Schule von Seite des k. k. Bezirkshauptmannes Herrn Josef Dralka.

23. Juli 1879. Schulinspection durch den k. k. Bezirksschulinspector.

Schuljahr 1879/80. Lehrer und Schulleiter: Herr Josef Gollmayer.
Alltagsschüler 90 }
Wiederholungsschüler 25 } zusammen 115.

11. Mai 1880. Schulinspection durch den k. k. Bezirksschulinspector.

3. August 1880. Die unteren Räumlichkeiten des Schulhauses wurden zu einer Wohnung für den Meßner, bestehend aus einem Zimmer, einer Küche, einem Keller und Kuhstall, umgestaltet. — Der Lehrer erhielt einen Keller und einen Stall. — Aus dem früheren Meßnerzimmer wurde die Gemeindekanzlei hergestellt. — Der Dachboden rechts von der Stiege wurde für den Lehrer und der linke Theil für den Meßner ausgeschieden.

Schuljahr 1880/81. Lehrer und Schulleiter: Herr Josef Gollmayer.
Alltagsschüler 89 }
Wiederholungsschüler 24 } zusammen 113.

10. Mai 1881. Festmesse anläßlich der Vermählungsfeier des hohen Kronprinzenpaares.

26. Juli 1881. Schulinspection seitens des k. k. Bezirksschulinspectors.

Schuljahr 1881/82. Lehrer und Schulleiter: Herr Josef Gollmayer.
Alltagsschüler 92 }
Wiederholungsschüler 25 } zusammen 117.

26. April 1882. Empfang des neuangekommenen Pfarradministrators Herrn Johann Tautscher beim Hause der Frau Agnes Erlach.

27. April 1882. Schulinspection durch den k. k. Bezirksschulinspector.

Schuljahr 1882/83. Lehrer und Schulleiter: Herr Josef Gollmayer.
Alltagsschüler 100 }
Wiederholungsschüler 15 } zusammen 115.

5. Mai 1883. Besuch der Schule von Seite des k. k. Bezirkshauptmannes Herrn Josef Dralka.

12. Mai 1883. Über Ansuchen des Ortsschulrath-Obmannes Herrn Martin Dragan spendete der deutsche Schulverein in Wien 121 Bändchen für die Schulbibliothek, wofür dem genannten Vereine der geziemende Dank ausgesprochen wurde.

14. Juli 1883. Zu Ehren der im Lande weilenden Majestät unseres Kaisers wurde ein Schulfest veranstaltet.

17. Juli 1883. Um $^1/_2$5 Uhr morgens wurde die Schuljugend unter Führung des Schulleiters und Theilnahme der Mitglieder des Ortsschulrathes zum Empfange Sr. Majestät auf den Bahnhof Ratschach-Weißenfels geführt, wo dem Staatsoberhaupte viele tausend Hochrufe zum Gruße fielen. — Das Schulhaus war festlich beflaggt, in- und auswendig mit Reisig und Kränzen geschmückt.

18. Juli 1883. Schulinspection durch den k. k. Bezirksschulinspector.

31. Juli 1883. Der deutsche Schulverein spendete eine Wandkarte der österr.-ungarischen Monarchie, wofür der gebürende Dank abgestattet wurde.

Schuljahr 1883/84. Lehrer und Schulleiter: Herr Josef Gollmayer.
Alltagsschüler 99 }
Wiederholungsschüler 16 } zusammen 115.

12. Dec. 1883. starb der k. k. Bezirksschulinspector und Dechant Herr Sylvester Kesche in Vigaun. Derselbe wurde am 15. December unter Theilnahme von über 20 Lehrern aus dem Schulbezirke beerdigt.

2. April 1884. Schulinspection durch den k. k. Professor und Bezirksschulinspector Herrn Andreas Senekovič.

Schuljahr 1884/85. Lehrer und Schulleiter: Herr Josef Gollmayer.
Alltagsschüler 107 }
Wiederholungsschüler 14 } zusammen 121.

10. Juni 1885. Schulinspection durch den k. k. Bezirksschulinspector.

Schuljahr 1885/86. Lehrer und Schulleiter: Herr Josef Gollmayer.
Alltagsschüler 103 }
Wiederholungsschüler 14 } zusammen 117.

26. Mai 1886. Wegen unter den Schulkindern aufgetretener Masernkrankheit wurde die Schule geschlossen.

8. Juni 1886. Nachdem die Masernkrankheit verlaufen, wurde die Schule wieder eröffnet.

3. Sept. 1886. Schulinspection von Seite des Herrn k. k. Professors und Bezirksschulinspectors Franz Levec.

Schuljahr 1886/87. Lehrer und Schulleiter: Herr Josef Gollmayer.
Alltagsschüler 95 }
Wiederholungsschüler 17 } zusammen 112.

19. Nov. 1886. Anlässlich des Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin Ferialtag und gesungene Schulmesse.

6 Jänner 1887. Wegen Erkrankung des Lehrers musste die Schule geschlossen werden.

22. Juni 1887. Nach erfolgter Genesung des Lehrers wurde die Schule wieder eröffnet.

2. August 1887. Schulinspection durch den k. k. Bezirksschulinspector.

Schuljahr 1887/88. Lehrer und Schulleiter: Herr Josef Gollmayer.
Alltagsschüler 94 }
Wiederholungsschüler 9 } zusammen 103.

19. Nov. 1887. Schulmesse und Ferialtag.

14. August 1888. Schulinspection durch den k. k. Bezirksschulinspector.

18. August 1888. Zur Erinnerung an das vierzigjährige Regierungsjubiläum Seiner Majestät unseres Kaisers Franz Josef I. wurde eine große Festfeier veranstaltet. Um 7 Uhr früh wurde ein feierlicher Gottesdienst abgehalten, an dem sich die Schuljugend, der Ortsschulrath und der Bürgermeister betheiligten. Nach der Messe wurde der Schuljugend im festlich geschmückten Schulzimmer die Bedeutung des Festes klargemacht und der belehrende Vortrag mit der Absingung der Volkshymne geschlossen. Nachmittags um 4 Uhr fand unter den Linden im Stückel ein großes Schulfest statt. Die Schulkinder wurden reichlich bewirtet und mit Kleidungsstücken, Schulrequisiten und Kaiserbildern betheilt. Freie Kinderspiele, abwechselnd mit Gesang, wurden bis zur Abend-

dämmerung gepflegt. — Sämmtliche Auslagen wurden in der freigebigsten Weise von den Besitzern der Gewerkschaft, den Herren Meebold und Goeppinger, und einigen in Weißenfels weilenden Sommergästen bestritten. Von der Schuljugend wurde den Wohlthätern ein herzliches «Vergelts Gott!» gebracht.

Schuljahr 1888/89. Lehrer und Schulleiter: Herr Josef Gollmayer.
Alltagsschüler 73 \
Wiederholungsschüler 18 / zusammen 91.

19. Nov. 1888. Schulmesse und Ferialtag.

26. Jänner 1889. Wegen Kränklichkeit des Lehrers wurde die Schule geschlossen.

16. Febr. 1889. Nachdem der Gesundheitszustand des Lehrers sich gebessert, wurde die Schule wieder eröffnet.

30. Juli 1889. Schulinspection von Seite des Pfarrers und k. k. Bezirksschulinspectors Herrn Jakob Aliasch.

Schuljahr 1889/90. Lehrer und Schulleiter: Herr Josef Gollmayer.
Alltagsschüler 97 \
Wiederholungsschüler 8 / zusammen 105.

19. Nov. 1889. Schulmesse und Ferialtag.

26. Jänner 1890. Wegen Kränklichkeit des Lehrers wurde die Schule geschlossen.

9. Febr. 1890. Nach erfolgter Besserung des Gesundheitszustandes des Lehrers wurde die Schule wieder eröffnet.

26. März 1890. Schulinspection durch den k. k. Bezirksschulinspector.

31. Juli 1890. Feier der Vermählung Ihrer k. u. k. Hoheit der Erzherzogin Marie Valerie mit dem Erzherzoge Franz Salvator.

Mit Schluss des Schuljahres trat der Lehrer und Schulleiter Herr Josef Gollmayer wegen andauernder Kränklichkeit in den wohlverdienten Ruhestand, nachdem er durch 37 Jahre den dornenvollen Beruf versehen hatte.

Schuljahr 1890/91. Lehrer und Schulleiter: Mit Beginn des Schuljahres übernahm der Ortspfarrer Herr Johann Molj als Aushilfslehrer die Leitung der Schule und Ertheilung des Unterrichtes.

Alltagsschüler 108 }
Wiederholungsschüler 17 } zusammen 125.

8. April 1891. Infolge Übersiedlung des Pfarrers Johann Molj nach seiner neuen Pfarre Stranje bei Stein wurde die Schule geschlossen.

19. April 1891. Nachdem der neuernannte Lehrer und Schulleiter Herr Rudolf Pisch die Stelle antrat, wurde die Schule wieder eröffnet.

10. Mai 1891. Die Schuljugend empfieng unter Führung des Lehrers und mit der Schulfahne an der Spitze den neuangekommenen Pfarrer Herrn Simon Aschmann.

4. August 1891. Wegen der im Orte aufgetretenen Masernepidemie wurde die Schule geschlossen.

15. August 1891. Nachdem die Masernepidemie erloschen, wurde die Schule wieder eröffnet.

17. August 1891. Infolge Theilnahme des Lehrers Herrn Pisch an dem Unterrichte an der landwirtschaftlichen Acker- und Weinbauschule in Stauden bei Rudolfswert wurde die Schule geschlossen.

19. August 1891. Laut Erlass des hohen k. k. Landesschulrathes wurde der Gymnasialprofessor Herr Julius Wallner zum Bezirksschulinspector für die deutschen Schulen in Laibach und die Schule in Weißenfels ernannt.

4. Sept. 1891. Nach Rückkehr des Lehrers Herrn R. Pisch wurde die Schule heute wieder eröffnet.

11. Sept. 1891. Schulinspection von Seite des Bezirksschulinspectors Herrn Professor J. Wallner.

Schuljahr 1891/92. Lehrer und Schulleiter: Herr Rudolf Pisch.
Alltagsschüler 118 }
Wiederholungsschüler 22 } zusammen 140.

15. Jänner 1892. Der krainische Schulpfennigverein spendete der Schule Wandtafeln für den Unterricht und mehrere Schulrequisiten.

3. Febr. 1892. Herr Gustav Weiß wurde vom k. k. Bezirksschulrathe zum Ortsschulinspector für die hiesige Schule ernannt.

26. Febr. 1892. Die zwei alten Mitglieder des Ortsschulrathes Thomas Hönig und Johann Schmoliner wurden ausgelost und an deren Stelle die Herren Franz Zeitlinger und August Maly neu gewählt.

6. März 1892. Herr Gustav Weiß wurde zum Obmann des Ortsschulrathes gewählt.

21. Mai 1892. Schulinspection von Seite des k. k. Bezirksschulinspectors Herrn Professor Julius Wallner.

6. Juni 1892. Besichtigung der Schule durch den k. k. Landesschulinspector Herrn Josef Schumann.

18. Juli 1892. Wegen Beurlaubung des Lehrers und Schulleiters Herrn R. Pisch zum Zwecke des Besuches des Lehrcurses für Handfertigkeitsunterricht in Wien wurde die Schule geschlossen.

24. August 1892. Nach Rückkehr des beurlaubten Lehrers Herrn R. Pisch wurde die Schule wieder eröffnet.

25. August 1892. Der in Pension gelebte Lehrer Herr Josef Gollmayer, welcher durch 16 Jahre an der Schule in Weißenfels wirkte, ist gestorben. Bei dem Leichenbegängnisse betheiligte sich die ganze Schuljugend und mehrere Lehrer der Umgebung.

Schuljahr 1892/93. Lehrer und Schulleiter: Die Lehrstelle wurde durch die während der Ferien erfolgte Versetzung des bisherigen Lehrers Herrn R. Pisch nach Zirknitz in Innerkrain frei.

Alltagsschüler 132)
Wiederholungsschüler 22) zusammen 154.

23. Jänner 1893. Der löbliche k. k. Bezirksschulrath betraute den Lehrer Herrn Johann Pianezki in Radmannsdorf mit der provisorischen Leitung der Schule, welche an diesem Tage wieder eröffnet wurde.

24. Febr. 1893. Schulinspection von Seite des k. k. Bezirksschulinspectors Herrn Professor J. Wallner.

2. März 1893. Der stellvertretende Lehrer Herr Johann Pianezki wurde wieder an die Schule in Radmannsdorf einberufen.

3. März 1893. Antritt des Dienstes seitens des vom hohen k. k. Landesschulrathe zum Lehrer und Schulleiter ernannten Herrn Alfred Eisenhut aus Kärnten, welcher bisher an der Schule in Göriach im Gailthale in Kärnten als Lehrer wirkte. Dieser fand die Schule im Vergleiche zu dem gut entwickelten Volksschulwesen in Kärnten in einem völlig trostlosen Zustande vor.

25. März 1893. Der löbliche krainische Schulpfennigverein spendete der Schule eine größere Partie Schulrequisiten zur Betheiligung mittelloser Kinder, wofür demselben von der Schulleitung der Dank ausgesprochen wurde.

16. Mai 1893. Die Schuljugend betheiligte sich unter Führung des Lehrers an dem Leichenbegängnisse der Witwe des verstorbenen Lehrers Herrn Josef Gollmayer.

2. Juni 1893. Bei den Schulkindern wurde der Keuchhusten wahrgenommen, der trotz allen Vorsichtsmaßregeln rasch weitergriff.

24. Juni 1893. Wegen Überhandnehmen des Keuchhustens musste die Schule geschlossen werden.

24. Juli 1893. Nachdem der Keuchhusten nachgelassen, wurde die Schule wieder eröffnet.

29. Juli 1893. Schulinspection durch den k. k. Bezirksschulinspector Herrn Professor J. Wallner.

29. Juli 1893. Der k. k. Bezirksschulinspector Herr Prof. Julius Wallner spendete 22 Hefte gemeinnütziger Vorträge für die Schulbibliothek, wofür ihm der beste Dank von der Schulleitung ausgesprochen wurde.

11. Sept. 1893. Schulinspection durch den k. k. Bezirksschulinspector Herrn Professor J. Wallner.

15. Sept. 1893. Schluss des Schuljahres.

Schuljahr 1893/94. Lehrer und Schulleiter: Herr Alfred Eisenhut.
Alltagsschüler 143 } zusammen 155.
Wiederholungsschüler 12 }

4. Nov. 1893. Die Schule wurde mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet.

5. Nov. 1893. Herr Werksdirector S. Rieger spendete der Lehrerbibliothek das Werk: «Südostdeutsche Betrachtungen» von A. Freiherrn v. Dumreicher, wofür die Schulleitung dem Spender den gebürenden Dank aussprach.

20. Nov. 1893. Herr Bürgermeister Gustav Weiß machte der Lehrerbibliothek 15 Bände und 2 Supplementhefte von F. A. Brockhaus' Conversationslexikon zum Geschenke, und erstattete hiefür die Schulleitung dem schul- und lehrerfreundlichen Spender den besten Dank ab.

11. Febr. 1894. Der bisherige Ortspfarrer und Katechet Herr Simon Aschmann übersiedelte nach dem ihm verliehenen neuen Pfarrorte Wochein.-Feistritz.

15. Febr. 1894. Die Seelsorge und die Katechetenstelle übernahm der bis dahin in der k. k. Strafanstalt zu Vigaun angestellte Curat Herr Ignaz Fertin.

10. April 1894. Der krainische Schulpfennigverein spendete der Schule die Hölz'schen Wandbilder «Die vier Jahreszeiten» sammt Anleitungsheftchen. Die Schulleitung sprach diesem wohlthätigen und nützlichen Vereine den besten Dank hiefür aus.

7. August 1894. Nach vorausgegangener amtlicher Collaudierung des neuen Schulgebäudes fand die feierliche Einweihung desselben durch den schulfreundlichen Pfarrer Herrn Ignaz Fertin statt. Der Feier wohnten die Schuljugend und der Ortsschulrath sowie mehrere Sommergäste bei. Der Herr Pfarrer hielt eine den Schulkindern die Bedeutung der Einweihung des Gebäudes auseinandersetzende erhebende Ansprache.

18. August 1894. Kaisermesse. — Die sehr verehrte Commerzienräthin Frau Meebold machte der Schule 32 eiserne Turnstäbe und Hanteln zum Geschenke und spendete weiters 50 fl. ö. W. zur Anschaffung von Fenstervorhängen für die Schule, zum Ankauf von Wolle und Stricknadeln zur Ertheilung von Arbeitsunterricht an Schulmädchen und von anderen noch fehlenden Lehrmitteln. — Zum gleichen

Zwecke spendeten die Schwestern des Herrn Bürgermeisters Weiß, Fräulein Weiß in Villach, 30 fl. und Herr Philipp Bettelheim in Wien 10 fl. Endlich überließ noch Herr Bürgermeister G. Weiß mehrere Gartengeräthe, als: Schaufeln, Rechen u. dgl., der Schule als Eigenthum. — Allen Spendern wurde von der Schulleitung der herzlichste Dank ausgesprochen und ihnen ein «Vergelt's Gott!» gesagt. — Durch die Erbauung des neuen Schulhauses war die schon seit vielen Jahren angestrebte Erweiterung der Schule in eine zweiclassige endlich möglich geworden. — Aus diesem Anlasse wurde der bisherige Lehrer und Schulleiter Herr Alfred Eisenhut zum definitiven Oberlehrer und Fräulein Anna Rauscher von Steinberg zur definitiven Lehrerin ernannt, welch letztere ihren Posten auch bereits angetreten hat.

9. Sept. 1894. Feierliche Eröffnung des neuen Schulhauses.

Enthält die vorstehende Darlegung auch nur eine trockene Wiedergabe der namentlich in den ersten Jahren höchst lückenhaft geführten Schulchronik, so lässt sie gleichwohl die trüben Verhältnisse erkennen, unter welchen die Schule schon von ihrem Beginn an zu leiden und zu kämpfen hatte. Voran stehen da immer die unzureichenden Räume für Schüler und Lehrer. Das Schulzimmer im alten Schulhause bot kaum für 50 Schüler nothdürftig Raum, während in Wirklichkeit die Zahl derselben das Zweifache und in den letzten Jahren sogar das Dreifache betrug. Dass unter solchen Verhältnissen selbst die angestrengteste Thätigkeit des Lehrers keinen vollen Erfolg mit den Schülern zu erzielen vermag, liegt wohl auf der Hand, und wenn der derzeitige Oberlehrer Herr A. Eisenhut bei seinem Antritte in der Chronik bemerkt, dass er die Schule in einem trostlosen Zustande vorgefunden habe, so ist das sicherlich kein übertriebener Ausdruck, sondern die richtige Kennzeichnung der thatsächlichen Verhältnisse.

Hoffen wir indess, dass es seinem Fleiße und der Liebe zu dem schönen aber verantwortungsvollen Berufe bald

gelingen werde, das Versäumte nachzuholen, die Schule zu heben und zu einer Musteranstalt auszugestalten. Die Raumfrage ist ja endlich gelöst.

Das neue Gebäude hat außer der Wohnung des Oberlehrers zwei große Schulzimmer und einen Raum für die Unterbringung eines Kindergartens, in welchem allenfalls auch eine dritte Classe untergebracht werden kann.

Für die zweite Lehrkraft wurde eine Wohnung im alten Schulhause hergerichtet, so dass allen billigen Anforderungen hinsichtlich der Unterbringung von Schülern und Lehrern vollends Rechnung getragen erscheint.

Aus Anlass der heutigen Eröffnungsfeier läge es nahe, auch der Widerwärtigkeiten und Hindernisse aller Art zu gedenken, die der Ausführung des neuen, gottlob nun fertigen Schulhauses entgegenstanden und leider auch mehrfach entgegengebracht wurden. — Doch wir wollen nicht den Kampf, sondern Ruhe und friedliche Arbeit, und ziehen deshalb über alles, was vorgefallen, den Schleier der Vergessenheit. Das Werk ist ja gelungen, die Hindernisse wurden besiegt, und so hoffen und rechnen wir mit aller Zuversicht auf eine gedeihliche Entwickelung unserer neuen, dem deutschen Unterricht gewidmeten Stätte, zur Ehre des deutschen Volkes und dem Wohle des lieben Vaterlandes.